

Modul:	6.4 Rechnungswesen I
Fachbereich:	Allgemeine Verwaltung / Rentenversicherung
Studiengang:	KVD / SVD – Allgemeine Verwaltung
Einstellungsjahrgang:	2016
Hilfsmittel:	Laut Hilfsmittelbestimmungen, insbes. Taschenrechner
Seitenzahl:	4 Seiten

Bearbeitungshinweise:

Alle Aufgaben sind zu bearbeiten.

1. Aufgabe: Grundlagen**Bearbeitungsanteil: ca. 18 %**

Stellen Sie sich ein städtisches Hallenbad vor. Nennen Sie jeweils einen Geschäftsvorfall bei diesem Hallenbad, für den Folgendes zutrifft:

1. Einzahlung und zugleich Einnahme und Ertrag:
2. Einzahlung und Einnahme, aber kein Ertrag:
3. Ertrag, aber keine Einzahlung und keine Einnahme:
4. Auszahlung und zugleich Ausgabe und Aufwand:
5. Auszahlung, aber keine Ausgabe und kein Aufwand:
6. Aufwand, aber keine Auszahlung und keine Ausgabe:

2. Aufgabe: Kaufmännische Buchführung**Bearbeitungsanteil: ca. 36 %**

Ein Schreiner führt seine Bücher nach handels- und steuerrechtlichen Regelungen. Er ist umsatzsteuerpflichtig; der Normalsatz beträgt 19%.

2.1 Buchen Sie die folgenden Geschäftsvorfälle. Verwenden Sie dabei den FHöV-Kontenplan. Runden Sie die Beträge auf 2 Nachkommastellen.

1. Am 1.12. kauft der Schreiner Holz für 1.000 € netto auf Vorrat und bezahlt per Bank.
2. Der Schreiner hat ein Bauunternehmen mit der Erstellung einer Lagerhalle zum Preis von 80.000 € netto beauftragt. Bezahlt werden soll in 2 Raten nach Baufortschritt. Am 1.12. ist der Rohbau fertig. Der Schreiner erhält die erste Abschlagsrechnung in Höhe von 71.400 € brutto und bezahlt sie sofort.
3. Am 5.12. verkauft er einem Kunden einen Schrank für 3.000 € brutto. Bei Zahlung innerhalb von 3 Tagen erhält der Kunde 2% Skonto.
4. Am 7.12. begleicht der Kunde die Rechnung für den Schrank (s. 3.) per Bank mit 2% Skontoabzug.
5. Am 23.12. bucht der Schreiner das Dezembergehalt seines einzigen Mitarbeiters für den Beitragsnachweis gegenüber den Sozialversicherungen. Das Brutto Gehalt beträgt 2.400 €; darin enthalten sind die Lohnsteuer in Höhe von 330 € und der Arbeitnehmerbeitrag zu den Sozialversicherungen in Höhe von 490 €. Der Arbeitgeberbeitrag beträgt 450 €.
6. Am 28.12. überweist der Schreiner die Sozialversicherungsbeiträge für seinen Mitarbeiter und das Nettogehalt (s. 5.)
7. Am 29.12. erhält der Schreiner die Schlussrechnung für die Lagerhalle (s. 2.) und bezahlt die noch ausstehenden 23.800 € brutto sofort an das Bauunternehmen. Nun ist die Lagerhalle betriebsbereit. Bei der Buchung der Abschreibung am Jahresende 2015 ist eine Nutzungsdauer von 50 Jahren zu berücksichtigen.
8. Am 30.12. wird die monatliche Kreditrate in Höhe von 1.000 € vom Konto abgebucht. Darin enthalten sind Zinsen in Höhe von 200 €.

2.2 Erläutern Sie mit Bezug auf die Schreinerei, weshalb das Vorsteuerkonto kein Ertragskonto und das Umsatzsteuerkonto kein Aufwandskonto ist.

Für eine nordrhein-westfälische Gemeinde sind die folgenden Sachverhalte **in den Jahren 2015 und 2016** nach NKF-Regeln auf den Konten des FHöV-Kontenplans zu buchen. Die Finanzrechnungskonten (Kontenklassen 6 und 7) sind statistisch mitzuführen. Runden Sie die Beträge bis auf 2 Nachkommastellen.

Im Jahr 2015:

1. Am 1.9.2015 wird von der Gemeindekasse die Versicherungsprämie für ein Gebäude in Höhe von 1.800 € für ein Jahr im Voraus an die Versicherungsgesellschaft überwiesen.
2. Am 1.10.2015 erhält die Gemeinde vom örtlichen Schützenverein eine Anzahlung in Höhe von 1.000 € per Banküberweisung für die Vermietung ihrer Festhalle am 1.1.2016 anlässlich eines Neujahrsempfangs.
3. Am 15.10.2015 bestellt die Gemeinde ein neues Reinigungsfahrzeug für die Straßenreinigung im Wert von 60.000 € brutto.
4. Am 20.10.2015 wird das Reinigungsfahrzeug (s. 3.) in betriebsbereitem Zustand geliefert. Die Rechnung wird sofort beglichen.
5. Für das Reinigungsfahrzeug (s. 3. und 4.) erhält die Gemeinde am 22.10.2015 den positiven Bescheid über eine Landeszuweisung in Höhe von 20.000 €.
6. Am 3.11.2015 erhält die Gemeinde die Landeszuweisung (s. 5.) per Banküberweisung.
7. Zum Jahresende 2015 sind die Abschreibungen und die anteilige Auflösung des Sonderpostens für das Reinigungsfahrzeug (s. 3. bis 6.) **anteilig für das Jahr 2015** buchhalterisch zu berücksichtigen. Es wird mit einer Nutzungsdauer von 10 Jahren gerechnet.
8. Ebenfalls am Jahresende **2015** sind nach Berechnung eines Sachverständigen die Rückstellungen für die Beamtenpensionen aufzustocken und zwar um 200.000 € bei den aktiven Beschäftigten und um 80.000 € bei den Versorgungsempfängern.

Im Jahr 2016:

9. Berücksichtigen Sie Anfang 2016 buchhalterisch, dass die jährliche Versicherungsprämie für ein Gebäude bereits am 1.9.2015 (s. 1.) gezahlt worden ist.
10. Am 1.1.2016 wird die Festhalle planmäßig vom Schützenverein genutzt (s. 2.). Die Restzahlung für die Hallennutzung in Höhe von 1.400 € wird am 2.1.2016 in Rechnung gestellt.
11. Am 5.2.2016 wird für das Reinigungsfahrzeug (s. 4. und 7.) eine zusätzliche Bürste für 500 € brutto gekauft, die nur gemeinsam mit diesem Fahrzeug genutzt werden kann. Die Bürste wird sofort einsatzfähig geliefert und von der Gemeinde bezahlt. Eine Zuweisung hierfür erhält die Gemeinde nicht.
12. Berechnen Sie die Abschreibung für dieses Reinigungsfahrzeug (s.11.) im Jahr 2016 und nennen Sie den dazugehörigen Buchungssatz.

4. Aufgabe: Bilanzanalyse**Bearbeitungsanteil: ca. 6 %**

Aus der Bilanz einer nordrhein-westfälischen Kleinstadt ist ersichtlich, dass sich die liquiden Mittel der Stadt im abgelaufenen Haushaltsjahr um 2.800.000 € erhöht haben und dass sich gleichzeitig das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrags um 1.200.000 € vermindert hat.

Wie ist es möglich, dass das Eigenkapital schrumpft, obwohl sich die liquiden Mittel erhöht haben? Nennen Sie zwei Sachverhalte, die dazu führen können, dass sich das Eigenkapital vermindert, ohne dass sich die liquiden Mittel vermindern, und zwei Sachverhalte, die dazu führen, dass die liquiden Mittel zunehmen, ohne dass sich das Eigenkapital erhöht.